



**BaS**

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Seniorenbüros

# JAHRESBERICHT 2025

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Seniorenbüros e. V.

## **FÜR ENGAGEMENT UND TEILHABE IM ALTER!**

Die BaS ist das Netzwerk der mehr als 500 Seniorenbüros in Deutschland. Seniorenbüros fördern das freiwillige Engagement älterer Menschen, setzen sich für eine gute Lebensqualität ein und gestalten die kommunale Altenhilfe mit.

Die BaS berät Kommunen und freie Träger von der Gründung bis zur Weiterentwicklung von Seniorenbüros und vertritt ihre Interessen auf Bundes- und Landesebene. Sie bietet Fortbildung und Fachtagungen und initiiert innovative Projekte.

Die BaS ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV). Außerdem wirkt sie in einem Fachbeirat der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) mit.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<hr/>	
<b>AUF EINEN BLICK: DIE BaS 2025</b>	<b>6</b>
Angebote und Aktivitäten	6
BaS-Vorstand und -Geschäftsstelle	7
Mitglieder und Landesarbeitsgemeinschaften	8
<hr/>	
<b>POLITISCHE LOBBYARBEIT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN</b>	<b>9</b>
Öffentlichkeitsarbeit	13
Kooperationen	16
<hr/>	
<b>DIE BaS ALS IMPULSGEBERIN UND FACHBEGLEITERIN INNOVATIVER PROJEKTE</b>	<b>17</b>
Alt & Jung – Chancenpatenschaften	17
Tauschen statt Kaufen – eine Tauschbox für die Nachbarschaft	20
Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in RLP!“	20
<hr/>	
<b>QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG</b>	<b>24</b>
Servicestelle Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in RLP“	24
Digitale Fachgespräche	27
BaS-Jahresfachtagung 2025 in Hannover	28
Digitaler Stammtisch für Ehrenamtliche	30
Seniorenbüros auf Landesebene	30
<hr/>	
<b>DIE BaS ALS SERVICESTELLE FÜR SENIORENBÜROS UND DIE FACHÖFFENTLICHKEIT</b>	<b>32</b>
Serviceleistungen für die Mitglieder	32
Serviceleistungen für die Fachöffentlichkeit	32
<hr/>	
<b>AUSBLICK 2026</b>	<b>33</b>
Mitglieder der BaS	34
Impressum	39

## VORWORT



Liebe Mitglieder,  
 liebe Unterstützerinnen  
 und Unterstützer der BaS,  
 sehr geehrte Damen und  
 Herren,

für die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) war 2025 ein besonderes Jahr: Wir konnten auf 30 Jahre BaS zurückblicken. Dieses Jubiläum haben wir im Rahmen unserer Fachtagung und Mitgliederversammlung in Hannover gemeinsam mit vielen Wegbegleiter:innen aus Seniorenbüros, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft gefeiert.

Drei Jahrzehnte BaS stehen für Engagement, Vernetzung und die Weiterentwicklung von kommunalen Strukturen in Stadt und Land, die älteren Menschen Teilhabe und Mitgestaltung ermöglichen. In dieser Zeit hat sich die Gesellschaft immens gewandelt: Der demografische Wandel bringt eine steigende Zahl älterer Menschen, eine längere Lebenserwartung und sinkende Geburtenraten sowie mehr Zuwanderung mit sich. Ökologische, technologische und politische Veränderungen betreffen Menschen jeden Alters.

Die gesellschaftliche Transformation war Schwerpunkt unserer Jahresfachtagung „Gesellschaft im Wandel – Der Beitrag älterer Menschen und der Seniorenbüros“ in Hannover. Das Fazit: Genau solche Orte wie Seniorenbüros braucht es in jeder Kommune. Als zentrale Anlauf-, Beratungs- und Begegnungsstellen fördern sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind damit ein Gewinn nicht nur für Ältere, sondern für alle Generationen.

In Hannover wurde auch die „Hannoveraner Erklärung – Mit Erfahrung für Demokratie“ verabschiedet, mit der sich die BaS klar für ein tolerantes Zusammenleben und gegen jede Form von Ausgrenzung positioniert.

„Worauf es ankommt.“ lautete das Motto des Deutschen Seniorentages in Mannheim, der ein Höhepunkt des Jahres war. Caroline Kuhl überzeugte im Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz als Geschäftsführerin von BaS und „Radeln ohne Alter Deutschland“. BaS-Veranstaltungen wie „Erfolgsmodell Seniorenbüro“ sprachen viele Fachkräfte aus ganz Deutschland an. Am BaS-Messestand war immer etwas los, viele Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert über die Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch.

Ein weiterer Höhepunkt war die Veröffentlichung des 9. Altersberichts der Bundesregierung mit dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“. Die BaS hat sich in verschiedenen Formaten mit dem Thema auseinandergesetzt und in die Vorbereitung eingebracht.

Eine Umfrage unter den BaS-Mitgliedern hat gezeigt, dass Seniorenbüros trotz knapper finanzieller und personeller Mittel eine große Bandbreite von Aufgaben abdecken. Als größte Herausforderung nannten die Befragten einen wachsenden Bedarf an Alltagsunterstützung, zunehmende Einsamkeit unter älteren Menschen und die Gewinnung von Engagierten, vor allem unter neuen Zielgruppen.

Diese Herausforderungen, die die gesellschaftliche Entwicklung widerspiegeln, erfordern noch stärker als bisher agiles Arbeiten, eine Weiterentwicklung von Konzepten, mehr Wissen, mehr Kontakte, mehr Beratung. Die Angebote der BaS werden

immer vielfältiger, wir greifen neue Themen auf und müssen (wie die Seniorenbüros selbst) mit knappen finanziellen und personellen Ressourcen immer mehr leisten. In diesen Zeiten schätzen wir mehr denn je die Vernetzung und gute Zusammenarbeit mit anderen Partnern auf Landes- und Bundesebene.

Wir danken dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) für die finanzielle Unterstützung und kontinuierliche Begleitung unserer Arbeit. Ein großer Dank gilt den Förderpartnern auf Landesebene, bei Stiftungen und Organisationen, die unsere Projekte ermöglichen. Ganz besonders danken wir der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) für die bewährte und bereichernde Zusammenarbeit.

In der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen liegt die Stärke des bundesweiten Netzwerks für Engagement und Teilhabe älterer Menschen. Ein großer Dank gilt den Mitgliedern und Fördermitgliedern der BaS, dem ehrenamtlichen Vorstand und dem Team der Geschäftsstelle, unseren Berater:innen und Honorarkräften und allen, die die BaS materiell und ideell unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen  
Ihr



Franz-Ludwig Blömker  
BaS-Vorsitzender



# Auf einen Blick: die BaS 2025

## ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

Die BaS ist der bundesweite Zusammenschluss von Seniorenbüros und anderen Anlaufstellen für ältere Menschen. Sie versteht sich als lebendiges Netzwerk für Engagement und Teilhabe. Mit ihrer Arbeit will sie Seniorenbüros und andere Anlaufstellen für ältere Menschen bei der Umsetzung innovativer Seniorenarbeit und Engagementförderung in den Kommunen weiter qualifizieren und stärken.

Dieses Ziel wurde im vergangenen Jahr durch eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten erreicht:

Mitwirkung  
am Deutschen  
Seniorentag in  
Mannheim

Digitale BaS-  
Fachgespräche

Mitwirkung  
und Beiträge bei  
Fachkongressen und  
Tagungen

Jubiläumsfeier  
30 Jahre BaS

29. BaS-Jahres-  
fachtagung 2025  
in Hannover

Digitaler BaS-  
Stammtisch für  
Ehrenamtliche

### Weiterführung des Bundesprojekts:

**Alt & Jung –  
Chancenpatenschaften**  
im Rahmen des  
Bundesprogramms  
„Menschen stärken  
Menschen“

### Weiterführung der Landesprojekte:

Servicestelle  
„**Landesnetzwerk  
Anlaufstellen für  
ältere Menschen in  
Rheinland-Pfalz**“

Landesinitiative  
„**Neue Nachbar-  
schaften – engagiert  
zusammenleben in  
Rheinland-Pfalz!**“

## BaS-VORSTAND UND -GESCHÄFTSSTELLE

Der ehrenamtliche Vorstand der BaS besteht aus insgesamt neun Vertreter:innen von Seniorenbüros. In der Geschäftsstelle arbeiten sieben Mitarbeiter:innen.

### VORSTAND

#### Vorsitzender

- Franz-Ludwig Blömker, Warendorf

#### Stv. Vorsitzende/r

- Sabine Hantzko, Seniorenstützpunkt Celle (bis 11/2025)
- Reinhard Pohlmann, Dortmund (ab 11/2025)

#### Schatzmeister

- Jens Bechtloff, Seniorenbüro Frömmstedt

#### Beisitzer/innen

- Sabine Hantzko, Seniorenstützpunkt Celle (ab 11/2025)
- Ingrid Heck-Fütterer, Seniorenbüro der Gemeinde Bietigheim
- Barbara Heddendorf, Hanau
- Karin Hörning, Seniorenbüro „Inge und Walter“, Leipzig
- Uschi Rustler, Seniorenbüro „Die Brücke“ des Rhein-Lahn-Kreises
- Peter Stawenow, Sozialwerk Berlin e. V.
- Dagmar Vogt-Janssen, Fachbereichsleitung Senioren der Landeshauptstadt Hannover (ab 11/2025)

#### Ehrevorsitzender

- Christian Wienberg, Hamburg

### GESCHÄFTSSTELLE

#### Geschäftsführung

- Agnes Boeßner und Caroline Kuhl

#### Sachbearbeitung

- Mareike Pickhardt (Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit bis 04/2025)
- Dagmar Orth (Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit ab 06/2025)
- Martin Frankenstein (Projekte)



▲ BaS-Vorstand, v. links n. rechts: Peter Stawenow, Barbara Heddendorf, Reinhard Pohlmann, Sabine Hantzko, Dagmar Vogt-Janssen, Karin Hörning, Jens Bechtloff, Ingrid Heck-Fütterer, Franz-Ludwig Blömker



▲ BaS-Geschäftsstelle, v. oben n. unten: Martin Frankenstein, Dagmar Orth, Annette Scholl, Agnes Boeßner, Regine Kriegler, Caroline Kuhl, Ann-Kristin Hotsch

### Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

- Agnes Boeßner

### Referentinnen

- Annette Scholl, Projektleitung Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ und Servicestelle „Landesnetzwerk Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“
- Ann-Kristin Hotsch, Projektleitung „Landesnetzwerk Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ und Projektreferentin „Landesinitiative Neue Nachbarschaften RLP“

### Finanzsachbearbeitung

- Svetko Nettekoven (bis 6/2025)
- Genowefa Wolkewitz (ab 7/2025)

### Honorarkräfte

- Erik Rahn, 4K Projekte Berlin
- Harald Raabe
- Regine Kriegler

## MITGLIEDER UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Die BaS hat 210 Mitglieder, die die Interessen von insgesamt 242 Seniorenbüros bundesweit vertreten, sowie 15 Fördermitglieder (Stand: 31.12.2025).

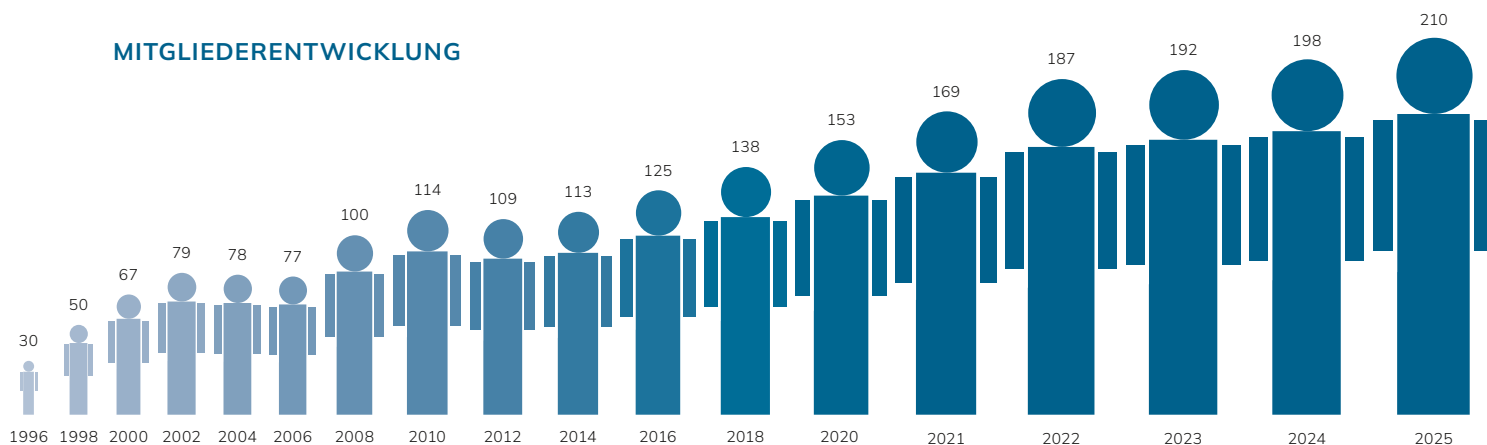
Im Jahr 2025 wurden 14 neue ordentliche Mitglieder in die BaS aufgenommen:

- Bezirksamt Mitte von Berlin – Amt für Soziales
- Region Hannover, Team 50.14
- Seniorenbüro Obergünzburg
- Landratsamt Roth „Für einander“ – Ehrenamt & Senioren
- Offene Senioren- und Stadtteilarbeit OSSA – Kreisdiakonieverband Heilbronn
- Begegnungsstätte Kaufungen

- Seniorenbüro Leer
- Seniorenbüro Südwest Leipzig im „Zeit Raum“
- Generationenhaus Linde 13 – Oberndorf
- IG Frauen und Familie Prenzlau e.V.
- Seniorenbüro der Stadt Roth
- Seniorenbüro Viernheim
- Seniorenbüro Windeck e.V.
- Samtgemeinde Lühe – Steinkirchen

In den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gibt es Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg begleitet die BaS landesübergreifende Netzwerkaktivitäten.

## MITGLIEDERENTWICKLUNG



# Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

## LOBBYARBEIT

Die BaS vertritt mit ihrer Lobbyarbeit die Anliegen von Seniorenbüros auf Landes- und Bundesebene und macht ihre Arbeit bekannt. Sie nutzt die Erfahrungen ihrer Mitglieder, um Schlüsselpersonen in Politik und Verwaltung zu informieren und den Austausch mit anderen Fachverbänden zu fördern. Sie setzt sich dafür ein, die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern.

## ENTWICKLUNGEN IM FAMILIENMINISTERIUM

Das Jahr 2025 war geprägt durch die Bundestagswahl und infolgedessen einiger Veränderungen in dem für die BaS zuständigen Ministerium. Die Bildungspolitikerin Karin Prien wurde zur neuen Ministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend ernannt und das Ministerium um das Thema Bildung erweitert. Die BaS gratulierte Ministerin Prien mit einem Schreiben und lud sie zur BaS-Jubiläumstagung ein (sie wurde durch ein Video-Grußwort der Staatssekretärin Petra Bahr vertreten). Ebenso gratulierte die BaS offiziell der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Dr. Christiane Schlenderlein, zu ihrer Ernennung, betonte die Bedeutung des Engagements älterer Menschen und stellte die Arbeit von Seniorenbüros und BaS vor.

## ENGAGEMENTSTRATEGIE DES BUNDES

Die Bundesregierung hat Ende 2024 die Engagementstrategie des Bundes beschlossen. Dazu hat die BaS gemeinsam mit der BAGSO im Februar 2025 eine Stellungnahme herausgegeben. Darin kritisieren die beiden Verbände, dass das Engagement älterer Menschen nicht ausreichend berücksichtigt wird, obwohl laut Freiwilligensurvey der Anteil älterer Menschen im Engagement besonders hoch ist. Zudem fordern sie, die Engagementförderung wie z.B. Seniorenbüros strukturell abzusichern und mehr Innovation für das Engagement im Alter zu wagen.

Der vierte Engagementbericht mit dem Titel „Zugangschancen zum freiwilligen Engagement“ wurde im November 2025 im Deutschen Bundestag diskutiert. Er stellt fest, dass nicht alle sozialen Gruppen gleichermaßen im Engagement repräsentiert sind. Insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen, niedrigem Bildungsabschluss, Migrationshintergrund und Behinderung sind die Schwellen hoch. Die BaS versteht dies als Auftrag, sich intensiver mit dem Thema Inklusion auseinanderzusetzen, und plant dazu für 2026 eine Veranstaltung.



▲ BaS beim Deutschen Engagement Tag, v. links n. rechts: Ulrike Reichart (Bündnis Bürgerstiftung), Caroline Kuhl (BaS-Geschäftsführerin), Dr. Christiane Schlenderlein (Staatsministerin für Engagement und Sport), Erik Rahn (4K Projekte und BaS-Berater)



▲ Vortrag von Prof. Dr. Martina Brandt



▲ Vortrag Franz-Ludwig Blömker beim Fachtag zum 9. Altersbericht in Vechta



▲ BaS beim Vortrag zum 9. Altersbericht in Dortmund, v. links n. rechts: Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse (verantwortlicher Autor mehrerer Altenberichte), Antonio Brettschneider (9. Altersberichts-Kommission), Reinhard Pohlmann (BaS-Vorstand), Prof. Dr. Martina Brandt (Vorsitzende der 9. Altersberichts-Kommission), Agnes Boeßner (BaS-Geschäftsführerin)



▲ BaS sagt Ja zum Alter, v. links n. rechts: Franz-Ludwig Blömker (BaS), Barbara Kahler (BAGSO), Heike Felscher (BAGSO), Jens-Peter Kruse (BAGSO), Jens Bechtloff (BaS)

## 9. ALTERSBERICHT

Der 9. Altersbericht mit dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ wurde im Januar 2025 veröffentlicht. Die BaS hatte sich in verschiedenen Formaten am Diskussionsprozess beteiligt. Bei der BaS-Jahresfachtagung hielt die Vorsitzende der Kommission für den 9. Altersbericht, Dr. Martina Brandt, den Eröffnungsvortrag und erläuterte die Ergebnisse.

Die BaS nahm an mehreren Veranstaltungen zur Vorstellung des Altersberichts teil, so bereits bei der Auftaktveranstaltung im Rahmen des Deutschen Senientages. Bei der Tagung des BMBFSFJ zum Thema Gesundheit und Versorgung am 01.10.2025 in Vechta hielt der BaS-Vorsitzende einen Vortrag. Darin würdigte er den 9. Altersbericht aus der Perspektive der Seniorenbüros. Zur Verbesserung der Situation älterer Menschen forderte er, Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung zu verstetigen und die geriatrische Versorgung zu stärken.

An der Abschlussveranstaltung zum 9. Altersbericht in Dortmund nahm die BaS ebenfalls aktiv teil. Prof. Andreas Kruse, der bereits mehrere Altersberichte verantwortlich geleitet und begleitet hat, betonte die langfristige Wirkung der Berichte auf das Altersbild in der Gesellschaft. Prof. Antonio Brettschneider folgerte aus den Empfehlungen des 9. Altersberichts die Notwendigkeit einer Stärkung der kommunalen Seniorenpolitik verbunden mit einer Reform der Altenhilfe nach §71 SGB XII – gerade aufgrund der desolaten finanziellen Situation vieler Kommunen.

Einen Ausblick auf die Arbeit zum 10. Altersbericht mit dem Schwerpunkt Bildung gab Prof. Cornelia Kricheldorff. Sie stimmte den Wortbeiträgen der BaS-Vertreter:innen zu, dass Bildung oftmals als informelle Bildung stattfindet, etwa durch Angebote in Seniorenbüros und anderen Beratungs- und Treffpunkten.

#### 14. DEUTSCHER SENIORENTAG DER BAGSO MIT BaS-VERANSTALTUNGEN, MANNHEIM

Die BaS war beim Deutschen Seniorentag vom 2.-4. April 2025 mit einem Messestand und mehreren Veranstaltungen aktiv. Darüber hinaus wirkte BaS-Geschäftsführerin Agnes Boeßner an der von BAGSO-Mitgliedsverbänden erarbeiteten „Mannheimer Erklärung“ mit.

Der BaS-Messestand wurde gemeinsam mit den Landesarbeitsgemeinschaften (LaS) NRW und Bayern betreut und stand an einem sehr frequentierten Platz direkt gegenüber dem Bundesministerium sowie dem Landesministerium Baden-Württemberg. Große Fotos und Poster zeigten Aktivitäten aus Seniorenbüros. An einer Buttonmaschine konnten sich die Besucher:innen zwischen Buttons wie „Älterer Mensch“, „Junge\*r Hüpfen\*in“ oder „Generation 60+“ entscheiden, und an einer Pinnwand wurden Bezeichnungen für Seniorenbüros gesammelt.

Bei einem Workshop: „Erfolgsmodell Seniorenbüro!? – Worauf es bei Anlaufstellen für ältere Menschen ankommt“ diskutierten Multiplikator:innen aus Seniorenbüros, welche Kriterien ältere Menschen in den Kommunen gut unterstützen. Für die fast 100 Interessierten war der Raum zu klein, die Diskussionen an den Tischen umso lebhafter. Aufgrund der großen Resonanz wurden in den nachfolgenden Wochen zwei digitale Fachgespräche zum selben Thema angeboten.

In Kooperation mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. organisierte die BaS eine Podiumsdiskussion „Altenhilfe nach § 71 SGB XII – Der bisher kaum ausgefüllte Rahmen“. BaS-Vorstandsmitglied Reinhard Pohlmann machte als Vertreter der BaS auf dem Podium deutlich, dass eine aktivierende Seniorenarbeit auch im Hinblick auf die Prävention von Pflegebedürftigkeit von hoher Relevanz ist.

Gemeinsam mit „Radeln ohne Alter Deutschland e.V.“ gestaltete die BaS den Workshop „Rikscharfahren als attraktive Engagementform für Senior:innen gegen Einsamkeit“. Franz-Ludwig Blömker und Sabine Hantzko stellten vor, wie in Warendorf bzw. Celle Rikscharfahrten mit



▲ 14. Deutscher Seniorentag: Empfang mit polnischen Kolleginnen



▲ 14. Deutscher Seniorentag: BaS-Stand mit Vizekanzler, Minister und BAGSO-Vorsitzendem a. D. Franz Müntefering



▲ 14. Deutscher Seniorentag: BaS-Stand mit Team der Geschäftsstelle



▲ 14. Deutscher Seniorentag: Tischgruppen beim BaS-Workshop „Erfolgsmodell Seniorenbüro“



▲ 14. Deutscher Seniorentag: BaS-Stand mit dem Mannheimer OB Christian Specht (3. v. rechts)



▲ 14. Deutscher Seniorentag: BaS-Stand mit Vorstand, Team und LaS-NRW



▲ 14. Deutscher Seniorentag: BaS-Geschäftsführerin Caroline Kuhl (Mitte) auf der Bühne des DST mit Bundeskanzler Olaf Scholz (rechts)



▲ 14. Deutscher Seniorentag: Buttons für Besucher:innen

ehrenamtlich Engagierten organisiert werden. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es die Möglichkeit zu einer Rikscha-Probefahrt. BaS-Geschäftsführerin Caroline Kuhl war außerdem als Podiumsgast bei der Eröffnungsveranstaltung mit Bundeskanzler Olaf Scholz geladen. Sie trat dort zwar als Geschäftsführerin des Vereins „Radeln ohne Alter Deutschland e.V.“ auf, brachte jedoch auch BaS-Anliegen wie nachhaltige Altenhilfestrukturen zur Sprache.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DEUTSCHEN VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE (DV)

Die BaS ist Mitglied im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV). Im Rahmen der Mitarbeit im Fachausschuss „Alter und Pflege“ wurden zuletzt Empfehlungen zur Verbesserung von Altenhilfe- und Pflegestrukturen erarbeitet (DV Nr. 03/01/25). Diese zielen im Kern darauf ab, wie es auf kommunaler Ebene gelingen kann, Altenhilfe- und Pflegestrukturen im Sinne einer integrierten Seniorenpolitik besser miteinander zu vernetzen. Damit knüpft der Deutsche Verein an seine Empfehlungen zur Umsetzung des § 71 SGB XII an, die Potentiale an der Schnittstelle zwischen Altenhilfe und Pflege zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die Empfehlungen sind insbesondere an die kommunalen Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung sowie an die Wohlfahrtsverbände in Deutschland adressiert.

BaS-Vorstandsmitglied Reinhard Pohlmann arbeitet seit Jahren als Experte im Fachausschuss „Alter und Pflege“ mit, um die Sichtweise von Seniorenbüros und deren Bedeutung als wichtige Bausteine kommunaler Infrastruktur für ein gutes Leben im Alter einzubringen. Im Nachrichtendienst des Deutschen Vereins, Ausgabe 1/2025, veröffentlichte Reinhard Pohlmann in diesem Kontext einen Fachartikel, in dem er dafür plädiert, angesichts des Pflegenotstandes und der signifikant gestiegenen Sozialhilfekosten für Pflege die Verantwortung der Kommunen für den (vor)pflegerischen Bereich zu stärken. Künftig wird die stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses, Dagmar Vogt-Janssen, die BaS im Deutschen Verein vertreten, nachdem sie im November 2025 in den BaS-Vorstand gewählt wurde.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DER DEUTSCHEN STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT (DSEE)

Caroline Kuhl, BaS-Geschäftsführerin, arbeitet seit zwei Jahren im Fachbeirat „Strukturstärkung“ der DSEE mit und nahm an der Sitzung im Juni 2025 in Neustrelitz teil. In dem Fachbeirat werden Möglichkeiten diskutiert, um Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Räumen zu stärken. Die BaS bringt die Erfahrungen aus Seniorenbüros in ländlichen Gebieten ein.

### NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2025 war die BaS Teil des „Netzwerks Engagementförderung“. Das „Netzwerk Engagementförderung“ ist der Zusammenschluss von fünf Verbänden engagementfördernder Organisationen: der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa), der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS), der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), dem Bündnis der

Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD) und dem Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH).

### EUROSOZIAL – DEUTSCH-POLNISCH-UKRAINISCHE SACHVERSTÄNDIGENGRUPPE

Auf Einladung der BAGSO und des Vereins EUROSOZIAL e. V. beteiligt sich die BaS seit Oktober 2024 an der Deutsch-Polnisch-Ukrainischen Sachverständigengruppe „Generationenübergreifende Solidarität“. Das Projekt wird vom BMBFSFJ gefördert, insbesondere die Reisekosten werden erstattet. Für die BaS arbeitet der Vorsitzende Franz-Ludwig Blömker aktiv mit.

Im April 2025 (im Kontext des 14. Deutschen Seniorentages) in Mannheim ging es um die Rolle von Seniorenorganisationen, im Oktober 2025 in Krakau um das generationenübergreifende Lernen und den Austausch von Wissen und Kompetenzen. Der trilaterale Austausch ist für alle Seiten interessant und bereichernd. Das Projekt ist aktuell bis Ende 2026 befristet, wird aber möglicherweise fortgesetzt.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### BEITRÄGE UND PUBLIKATIONEN 2025

BaS-Stellungnahme zur Engagementstrategie des Bundes „Strategie mit Lücken – mehr Innovation für das Engagement im Alter!“

Mehrere Videos der Pat:innen und Mentees mit ihren Geschichten im BaS-Projekt „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“

„Hannoveraner Erklärung – Mit Erfahrung für Demokratie“, verabschiedet am 24. November bei der BaS-Mitgliederversammlung in Hannover

Print-Ausgabe der BaS-Broschüre „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen – ein Leitfaden“

BaS-Videos zur 29. Fachtagung „Gesellschaft im Wandel. Der Beitrag älterer Menschen und der Seniorenbüros“

Druck- und Onlineversion des BaS-Jahresberichts für 2024

Beitrag „Engagement und politische Partizipation im Alter“ in Ausgabe 127 der Zeitschrift impulse für Gesundheitsförderung (Juni 2025)

Beitrag zur gesetzlichen Pflegeversicherung „Wege aus der Krise der Pflegeversicherung: Kommunale Verantwortung stärken“ im NDV 1/2025

Mehrere Beiträge auf LinkedIn <https://www.linkedin.com/company/bundesarbeitsgemeinschaft-senioren%C3%BCros-e-v/>

Artikel Definition Seniorenbüro im Lexikon Socialnet.de <https://www.socialnet.de/lexikon/Seniorenbuero>

### „HANNOVERANER ERKLÄRUNG – MIT ERFAHRUNG FÜR DEMOKRATIE“

Ein wichtiger Meilenstein des Jahres war die Verabschiedung der „Hannoveraner Erklärung – Mit Erfahrung für Demokratie“. Grundlage für dieses Papier bildeten intensive Diskussionen auf der BaS-Fachtagung 2024 in Ulm/Neu-Ulm, bei denen zentrale Herausforderungen für Demokratie, Teilhabe und Engagement älterer Menschen im Mittelpunkt standen. Die endgültige Verabschiedung erfolgte am 24. November 2025 bei der BaS-Mitgliederversammlung in Hannover.

Die Erklärung setzt ein klares Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen jede Form von Ausgrenzung. Sie macht deutlich: Demokratie ist kein Selbstläufer. Seniorenbüros übernehmen Verantwortung, indem sie Begegnung ermöglichen, Vielfalt fördern, Engagement stärken und Partizipation erleichtern. Mit ihrer Lebenserfahrung leisten ältere Menschen einen unverzichtbaren Beitrag für eine lebendige Demokratie – einen Beitrag, den die BaS sichtbar stärken und dauerhaft fördern möchte.

🔗 [https://seniorenbueros.org/aktuelles\\_beitraege/mit-erfahrung-fuer-demokratie-die-hannoveraner-erklaerung-der-bas/](https://seniorenbueros.org/aktuelles_beitraege/mit-erfahrung-fuer-demokratie-die-hannoveraner-erklaerung-der-bas/)

### INFOBRIEFE UND HOMEPAGE

Im Jahr 2025 sind zehn Infobriefe exklusiv für BaS-Mitglieder mit umfangreichen Informationen zur Arbeit von BaS-Vorstand und Geschäftsstelle, Seniorenbüros und Landesarbeitsgemeinschaften, Engagement- und Seniorenpolitik, zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen sowie Förderprogrammen erschienen.

Auf der Homepage [www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org) berichten wir laufend über aktuelle Themen und stellen erfolgreiche Praxisbeispiele aus den Seniorenbüros vor.

### ANFRAGEN

Die Geschäftsstelle erreichen mehrmals wöchentlich externe Anfragen – von Kommunen, Initiativen, Seniorenbeiräten und Trägern, die ein Seniorenbüro gründen oder aufbauen möchten oder Einzelpersonen, die Hilfe suchen. Die Geschäftsstelle bietet Informationen und telefonische Beratung.

Darüber hinaus kommen häufig Journalist:innen aus öffentlich-rechtlichen und privaten Medien, Universitäten, Vereinen, öffentlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen auf uns zu. Zunehmend fragen private Medien an, die z. T. erhebliche Beiträge für Veröffentlichungen erwarten, oder Firmen, die an der Expertise der BaS interessiert sind. Solche Anfragen müssen wir grundsätzlich ablehnen.

### BETEILIGUNG BEI WORKSHOPS UND FACHVERANSTALTUNGEN AUF BUNDES-, LANDES- UND INTERNATIONALER EBENE

Die BaS war bei zahlreichen Workshops und Fachveranstaltungen präsent, setzte Akzente mit Referaten und Diskussionsbeiträgen. U. a.:

Jubiläumsfeier VdK Deutschland, Berlin

Generationentreff Ulm, Ulmer Gruppe „Omas gegen Rechts“, Ulm

Fachtag zum 9. Altersbericht der LVG&AFS Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. digital

Altenhilfeplanung als Teil der integrierten Sozialplanung, Deutscher Verein, digital

14. Deutscher Seniorentag der BAGSO mit BaS-Veranstaltungen, Mannheim

„9. Altersbericht: Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“, BMBFSFJ, Mannheim

Jubiläum Seniorenbeirat Bietigheim der Gemeinde Bietigheim

BBE/bagfa-Thementag zum Engagement im ländlichen Raum

BBE-AG Demokratiestärkung, nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Transformation zum Vierten Engagementbericht der Bundesregierung

Podium Altenhilfe „Vielfalt des Älterwerdens – Gestaltungsaufgaben der Altenhilfe“, Deutscher Verein, Augsburg

KNE-Konferenz „Gemeinsam aus der Einsamkeit“, KNE und BMBFSFJ, Berlin

Bagfa-Jahresfachtagung, Isernhagen bei Hannover

Altersbericht: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Alter des BMBFSFJ, Köln

BBE-Veranstaltung zum Vierten Engagementbericht, Berlin

Zugabe-Preisverleihung der Körber-Stiftung Hamburg

Jubiläumsfeier des Seniorenbüro Eltville, Eltville

Altersbericht: Teilhabe von älteren Menschen mit Migrationsgeschichte des BMBFSFJ, Berlin

Fachveranstaltung: Modellförderung nach § 123 SGB XI – Innovative Pflege- und Versorgungsstrukturen nachhaltig gestalten, Forum gemeinschaftliches Wohnen, BAGSO, KDA, AOK, SONG, Bielefelder Ges., digital

9. Altersbericht: Ageismus und Diskriminierung von älteren Menschen des BMBFSFJ, Berlin

63. Dt. Fürsorgetag, Deutscher Verein, Erfurt

Jubiläum 30 Jahre Seniorenbüro „Die Brücke“ des Rhein-Lahn-Kreises, Bad Ems

10 Jahre Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“, BBE, Berlin

9. Altersbericht: Altern, Gesundheit und Teilhabe des BMBFSFJ, Vechta

MGH-Kooperationsgruppe des BMBFSFJ, digital

BAGSO-Fachtagung, Frankfurt

Austauschtreffen „Gesunde Städte Österreich“, Projekt Wir ALLE – ALtersfreundlich + LEbenswert, digital

Sitzung der Deutsch-Polnisch-Ukrainischen Sachverständigengruppe „Generationsübergreifende Solidarität“ des Eurosozial, Krakau/Polen

9. Altersbericht: Zwischenbilanz und politische Perspektiven des BMBFSFJ, Dortmund

Deutscher Engagementtag, BBE, Berlin

## KOOPERATIONEN

Die BaS hat auch 2025 mit vielfältigen Kooperationspartnern eng zusammengearbeitet. An erster Stelle steht dabei die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO), mit der eine Kooperationsvereinbarung besteht:

Mitarbeit in den Fachkommissionen (FK) der BAGSO:

- FK „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“
- FK „Freiwilliges Engagement und Partizipation“
- FK „Digitalisierung“
- FK „Internationale Seniorenpolitik“

Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge im Newsletter „BAGSO-Aktuell“, für die Facebook-Seite der BAGSO, für Projekt-Newsletter und Publikationen

Kooperation bei Presse-Anfragen, z. B. Hinweis auf Praxisbeispiele und Ansprechpartner:innen in Seniorenbüros

Kollegiale Absprachen und gegenseitiger Fachaustausch mit dem Team der BAGSO, z. B. kollegialer Austausch der Referent:innen, thematische Arbeitsgruppen nach Bedarf

Die BaS war auch 2025 in einer Arbeitsgruppe des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) aktiv:

AG „Kommune und Engagement“

Darüber hinaus arbeitet die BaS in folgenden Zusammenschlüssen mit:

im Fachausschuss „Alter und Pflege“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

im Kooperationskreis des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus

im Fachbeirat „Strukturstärkung“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

als Partner des „DigitalPakt Alter“ der BAGSO

im Beirat des Projekts „Digitaler Engel“ von „Deutschland sicher im Netz“ DsiN

Eurosozial – Deutsch-Polnisch-Ukrainische Sachverständigengruppe

# Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

## ALT & JUNG – CHANCENPATENSCHAFTEN

Mit diesem Projekt beteiligt sich die BaS seit 2016 am Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“. Ältere Mentor:innen unterstützen dabei Geflüchtete und junge Menschen in benachteiligten Lebenssituationen, um ihre gesellschaftliche Teilhabe und Integration zu stärken. Ziel ist es, den Mentees Wertschätzung und Zugehörigkeit zu vermitteln und ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. Zugleich profitieren beide Generationen von den Begegnungen.

Eine wichtige Zielgruppe sind weiterhin Geflüchtete aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Die BaS setzt damit ein Zeichen für Zusammenhalt und ein vielfältiges gesellschaftliches Miteinander. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf, unabhängig von ihrer Herkunft. Die Patenschaften sind inhaltlich unterschiedlich und umfassen z. B. die Unterstützung in Schule und Ausbildung, die Förderung von Sprach- und Lesekompetenz sowie gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung des Selbstwertgefühls.

Mit dem BaS-Projekt wurden bislang in Zusammenarbeit mit aktuell 15 lokalen Seniorenbüros mehr als 7.000 solcher Patenschaften vermittelt. Die lokalen Partner erhalten anteilige Fördermittel und setzen die Arbeit vor Ort eigenverantwortlich auf Grundlage eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses um. Trotz der angespannten

**alt & jung**  
Chancenpatenschaften



▲ Berlin-Fahrt 2025



▲ v. links oben n. rechts unten: Berlin-Fahrt 2025 (Bild 1–4), Projekttreffen 2025 in Aachen (Bild 5–12)

Haushaltslage des Bundes wurden der BaS auch für 2025 erneut Fördermittel für rund 650 Patenschaften bewilligt.

Die lokalen Partner bringen eigene personelle Ressourcen ein – vor allem aber das ehrenamtliche Engagement der älteren Pat:innen. Die BaS unterstützt die Standorte fachlich, organisatorisch und administrativ. Darüber hinaus fördert sie die fachliche Vernetzung und die programmbezogene Weiterentwicklung auf Bundesebene.

Zur Unterstützung der fachlichen Weiterentwicklung der Arbeit wurden Online-Seminare mit folgenden Themen und Referent:innen durchgeführt:

„Rassismus und Antisemitismus – Konsequenzen für die Patenschaftsarbeit“ mit Furkan Yüksel von der Bildungsstätte Anne Frank am 11. März 2025

„Generationswechsel im Engagement: Babyboomer als Schlüsselressource?“ mit Nilab Alokuzay-Kiesinger von der Organisation „Start with a Friend“ am 27. Mai 2025

„Afghanistan – einfach komplex“ mit dem Paten und Aktivisten Gunnar Thörmer am 16. Oktober 2025

„Der Übergang von Schule zum Beruf – welchen Beitrag können Patenschaften leisten?“ mit Cemalettin Özer vom Bundesverband Netzwerke der Migrant\*innenorganisationen am 16. Dezember 2025

Jedes Jahr findet ein Treffen aller Verantwortlichen statt. 2025 wurde es am 29. und 30. September in Aachen durchgeführt. Das Programm bot fachliche Impulse, intensiven kollegialen Austausch und Einblicke in die Aktivitäten der Region. Dazu gehörte auch ein Gastbeitrag von Ulla Schmidt, der ehemaligen Bundesgesundheitsministerin und heutigen Vorsitzenden der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Erstmals wurden am 04. und 05. November 2025 einige Pat:innen gemeinsam mit ihren Mentees zu einem „Tandem-Treffen“ nach Berlin eingeladen. Dort konnten sie sich über ihre Erfahrungen und Herausforderungen austauschen; zugleich war die Einladung ein Ausdruck der Wertschätzung für ihr ehrenamtliches Engagement. Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch des Deutschen Bundestags und ein Gespräch mit einem Abgeordneten.

Die Beteiligten nahmen zudem am zeitgleich stattfindenden Fachkongress des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ teil. Dort wirkten sie aktiv an der von der BaS verantworteten Session „Engagiert im Alter: Pat\*innenschaften als Begegnungsorte zwischen Geben und Nehmen“ mit.

Der kollegiale Austausch zwischen haupt- und ehrenamtlich Engagierten sowie die fachliche Begleitung durch die BaS sind wichtige Voraussetzungen für den nachhaltigen Erfolg des Projekts. Deshalb besuchte die Projektleitung auch im zurückliegenden Jahr alle Standorte persönlich. So gewann sie unmittelbare Einblicke in die Arbeit der lokalen Partner und stärkte das gemeinsame Qualitätsverständnis.

Als neues Element der Öffentlichkeitsarbeit wurden mehrere „Tandem-Videos“ produziert, in denen Pat:innen und Mentees kurz und prägnant beschreiben, was sie verbindet. Die Videos sind auf YouTube abrufbar:

<https://www.youtube.com/@altundjung/shorts>

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat die BaS ihre erfolgreiche Arbeit auch 2025 fortgesetzt. Wir danken für die weitere Förderung des Bundes.

<https://www.chancenpatenschaften.de/>

<https://msm-chancenpatenschaften.de/>



▲ Franz-Ludwig Blömker bei der Einweihung der Tausch-Box in Bocholt



▲ Haupt- und Ehrenamtliche aus Bocholt mit dem BaS-Vorsitzende Franz-Ludwig Blömker bei der Eröffnung der Tauschbox



▲ Fest der Nachbarn an der Tauschbox Bocholt

## TAUSCHEN STATT KAUFEN – EINE TAUSCHBOX FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Das Projekt „Tauschen statt kaufen – eine Tauschbox für die Nachbarschaft“ ist im Rahmen des Modellprojekts „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ entstanden, das die BaS 2020 bis 2024 im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Demokratie leben“ durchgeführt hat.

Die Tauschbox steht im Bocholter Friedhofsviertel, wo viele Bewohner:innen in prekären Lebenslagen leben, z.B. Bürgergeldempfänger:innen, Alleinerziehende und Familien, mit geringem Einkommen. Es gehört zu den Gebieten, für die die Stadt Bocholt auf Grundlage einer Sozialdatenanalyse einen besonderen sozialen Handlungsbedarf ermittelt hat (<https://www.bocholt.de/quartiere>).

Nachdem sich die Tauschbox dort hervorragend etabliert hat, kann das Projekt auch über die Förderung hinaus weitergeführt werden. Möglich ist dies, weil der Bocholter Verein „Leben im Alter“ es im Rahmen seiner Quartiersarbeit weiter betreuen kann und die ehrenamtlichen „Kümmerer“ sich bereit erklärt haben, zunächst ohne Aufwandsentschädigung weiterzuarbeiten.

Das Projekt wurde durch Fördermittel des Fonds „Begegnung und Zusammenhalt“ der Mercator-Stiftung möglich. Die Gelingensfaktoren sind ausführlich beschrieben auf der Seite des Projekts:

🔗 <https://www.generationen-kulturen-vielfalt.de/tauschbox/>

## LANDESINITIATIVE „NEUE NACHBARSCHAFTEN – ENGAGIERT ZUSAMMEN LEBEN IN RHEINLAND-PFALZ!“ (LINN)

In Sachen „Nachbarschaftliche Begegnung und Unterstützung“ in Rheinland-Pfalz ist die Landesinitiative zu einer zentralen Anlaufstelle für Rheinland-Pfalz geworden. Seit 2015 setzt die BaS in enger Abstimmung mit der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ um. Dabei geht es vor allem darum, bestehende Nachbarschaftsprojekte und Bürgergemeinschaften zu stärken, Interessierte



bei der Initiierung gemeinschaftsbildender Aktivitäten zu unterstützen und eine überregionale Vernetzung der Akteur:innen herzustellen.

## „BÜRGERMEISTER:INNEN AKTIV“: UNTERSTÜTZUNG VON ORTSGEMEINDEN UND ORTSBÜRGERMEISTER:INNEN BEIM AUFBAU UND GESTALTEN LEBENDIGER GEMEINSCHAFTEN

Mit dem neuen Schwerpunkt „Bürgermeister:innen aktiv“ richtet sich die Landesinitiative gezielt an Ortsbürgermeister:innen in Rheinland-Pfalz. Denn niemand kennt eine Gemeinde besser als die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister vor Ort. Sie fördern und unterstützen bereits bestehendes bürgerschaftliches Engagement, dass unverzichtbar ist, um eine Gemeinde fit für die Zukunft zu machen. Sie spielen aber auch eine entscheidende Rolle dabei, zu diesem Engagement „anzustiften“.

Die Servicestelle unterstützt Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister dabei, zentrale Themen in ihrer Gemeinde anzupacken:

Alt werden in vertrauter Umgebung

Generationen verbinden und Zusammenhalt stärken

L(i)ebenswerte Gemeinde: „Hier wohn' ich gern!“

Damit Ortsbürgermeister:innen in die Lage versetzt werden, lokale Unterstützungsgemeinschaften und Netzwerke vor Ort aufzubauen, bietet die Landesinitiative ein breites Unterstützungskonzept an, wie beispielsweise individuelle Beratung, verschiedene digitale Formate für Austausch und Vernetzung, praxisnahe Informationen und Präsenzveranstaltungen zu ausgewählten Themen.

## OFFIZIELLER AUFTAKT MIT SOZIALMINISTERIN SCHALL (9. APRIL 2025)

Den offiziellen Auftakt des Projekts bildete ein digitales Austauschtreffen mit mehr als 100 Ortsbürgermeister:innen aus ganz Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Sozialministerin Dörte Schall. Dabei erfuhren die Teilnehmenden, wie sie durch die Landesinitiative beim Aufbau und der Weiterentwicklung von lokalen Nachbarschaftsinitiativen und Netzwerken unterstützt werden können. Am



▲ LiNN: Rund 40 Bürgermeister:innen und Abgeordnete hörten interessiert der Podiumsdiskussion mit Sozialministerin Dörte Schall zu



▲ LiNN: Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Ministerin Dörte Schall im Gespräch mit BaS-Referentin Annette Scholl am Stand der „Landesinitiative Neue Nachbarschaften RLP“ auf dem Sozialkongress



▲ LiNN: Austausch mit Ministerin Dörte Schall bei einer Podiumsdiskussion



▲ LiNN: BaS-Referentin Annette Scholl zeigt auf dem Sozialkongress Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Ministerin Dörte Schall den Automaten mit Informationen zur Landesinitiative Neue Nachbarschaften RLP



▲ LiNN: Online-Vortrag von Ursula Erb (lagfa bayern e.V.), Moderatorin Anja Stiel (links)



▲ LiNN: BaS-Referentin und Gerontologin Ann-Kristin Hotsch hält einen Input bei der Fachtagung für Ortsbürgermeister:innen in Mainz



▲ LiNN: Danksagung an Gabi Frank-Mantowski (Leiterin Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ RLP)



▲ LiNN: Verabschiedung Gabi Frank-Mantowski

konkreten Beispiel der Gemeinde Ellerstadt wurde dargestellt, wie eine Zusammenarbeit von Bürgermeisterin, Verwaltung und Engagierten gelingt. Die ehrenamtlich Aktiven haben mit Unterstützung der Ortsbürgermeisterin einen neuen Begegnungsort geschaffen, der wiederum neue Impulse für weiteres Engagement ermöglicht.

### FACHVERANSTALTUNG FÜR ORTSBÜRGERMEISTER\*INNEN IN RHEINLAND-PFALZ (27. JUNI 2026)

Unter der zentralen Frage, wie Menschen für ein Engagement vor Ort gewonnen werden können, stand die erste Fachveranstaltung in Mainz, an der rund 40 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von Ortsgemeinden teilnahmen. Vorgelegt wurden praxisnahe Anregungen, konkrete Herangehensweisen und Projektbeispiele. Die Teilnehmenden nutzten ausgiebig die Gelegenheit, Vertreterinnen der Nachbarschaftshilfe „Eine Stunde Zeit“ und des „Netzwerks li(e)benswertes Ellerstadt“ nach konkreten Tipps zu befragen.

Die Teilnehmenden der Veranstaltung berichten, was bisher vor Ort auf die Beine gestellt wurde: So wurden beispielsweise Fördervereine gegründet, Treffpunkte geschaffen, Dorf-Apps installiert, Bürgertreffs abgehalten und viele kleine Projekte gestartet, die erfolgreich Menschen vor Ort unterstützen – auch mit wenig Geld. Die teilnehmenden Ortsbürgermeister:innen äußerten sich auch darüber, mit welchen Problemen sie sich konfrontiert sehen, wie fehlendes Geld für Eigenanteile bei Förderanträgen oder zunehmende Auflagen bei der Organisation von Festen.

### DIGITALER ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT FOKUS „INITIATIVEN IM DORF GRÜNDEN“

Beim ersten digitalen Erfahrungsaustausch am 28. August berichtete Astrid Schlosser aus Venningen von der Initiative „AG Zukunft im Dorf“. Sie zeigte auf, welche Schritte zur Gründung der Initiative unternommen wurde. Sie machte deutlich, dass sich die AG bewusst gegen die Gründung eines Vereins entschieden hat, um den organisatorischen Aufwand möglichst gering

zu halten. Beim zweiten Online-Austausch für Ortsbürgermeister:innen am 4. Dezember 2026 informierte Maren Schneider aus Otterstadt von den Anfängen ihres Netzwerks. Sie zeigte auf, wie erste Ideen ins Rollen kamen und wie es gelang, engagierte Mitstreiter:innen zu gewinnen.

### PROGRAMM „LESEBOTSCHAFTER:INNEN“

Bücher können gute Türöffner sein, um neue Kontakte zu erschließen, der Einsamkeit entgegenzuwirken und soziale Teilhabe zu erleben. Dies nutzt das Programm „Lesebotschafter:innen“ zum Aufbau von vielfältigen Leseangeboten in Rheinland-Pfalz. Zum Programm gehören Fortbildungen, digitaler Erfahrungsaustausch und ein Onlineraum für Lesebotschafter:innen.

Die Basis-Fortbildung „Lesebotschafter:in“ qualifiziert Haupt- und Ehrenamtliche, Leseprojekte für ältere Menschen in der Nachbarschaft, zu Hause oder in Senioreneinrichtungen aufzubauen. Im März 2025 nahmen 20 ehrenamtliche und hauptamtliche Personen an der Online-Fortbildung teil.

Die ausgebildeten Lesebotschafter:innen werden weiter begleitet und unterstützt. Dafür hat die BaS u.a. einen Onlineraum über die Plattform „Moodle“ eingerichtet. Dort werden Informationen und Materialien aus den Fortbildungen eingestellt und es gibt Möglichkeiten, Lesetipps und konkrete Anregungen zu teilen.

Digitale Erfahrungsaustauschrunden sind ein weiterer Bestandteil der Begleitung von Lesebotschafter:innen. An drei Terminen in 2025 hatten die qualifizierten Lesebotschafter:innen die Gelegenheit, sich über Aktivitäten gegenseitig zu informieren und neue Anregungen zu bekommen. So gab es im April eine Ideenwerkstatt, in der zahlreiche Ideen zur Gestaltung von Leseangeboten rund ums Thema „Heimat“ entstanden. Im Juli widmeten sich Teilnehmenden dem Thema Kooperationen und bekamen konkrete Anregungen, wie Kooperationen gut gestaltet werden können. Beim dritten Erfahrungsaustausch stand die Bedeutung von Bücherlesen in der zweiten Lebenshälfte im Fokus. Die DZA-Referentin Stefanie Hartmann zeigte Zusammenhänge zwischen Viellesen, emotionalem Wohlbefinden und subjektiver Gesundheit auf.

### AUSBLICK

In 2026 wird das Unterstützungsprogramm für Ortsbürgermeister:innen fortgeführt. Zudem wird es auch wieder Veranstaltungen für Nachbarschafts-Initiativen wie ein Netzwerktreffen im September und digitale Austausch-Formate geben. Die Lesebotschafter:innen werden ab 2026 als eigenständiges Projekt weiterlaufen und aus der Landesinitiative herausgelöst.



# Qualifizierung und Vernetzung

## SERVICESTELLE LANDESNETZWERK „ANLAUFSTELLEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ“

Das Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“ (LNW RLP) stärkt seit 2019 die Selbstständigkeit, Teilhabe und Lebensqualität älterer Menschen. Es vernetzt Anlauf- und Kontaktstellen im ganzen Land, unterstützt den fachlichen Austausch und macht Entwicklungen sowie Herausforderungen in der Arbeit mit und für ältere Menschen sichtbar. Auch im Jahr 2025 erfüllte das Netzwerk diese Funktion als Kompetenz- und Austauschplattform sowie als fachpolitischer Impulsgeber.

### SERVICESTELLE UND NETZWERKSTRUKTUR

Die Servicestelle war auch 2025 zentrale Ansprechpartnerin für die Netzwerkmitglieder. Sie begleitete die Prozesse der Koordinierungsgruppe fachlich und organisatorisch, unterstützte die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und sorgte für transparente Kommunikation innerhalb des Netzwerks. Ein Schwerpunkt lag auf der Sicherung von Arbeitsergebnissen, der strukturierten Dokumentation sowie der weiteren Profilierung der Netzwerkarbeit.

Die Koordinierungsgruppe arbeitete kontinuierlich an der inhaltlichen Weiterentwicklung des Netzwerks und setzte thematische Schwerpunkte.



LANDESNETZWERK  
Anlaufstellen für ältere Menschen  
in Rheinland-Pfalz

Der regelmäßige Austausch zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteur:innen blieb eine tragende Säule der Zusammenarbeit.

### WEITERENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit führte 2025 die Überarbeitung der bestehenden Informationsmaterialien fort. Die Netzwerk-Flyer wurden aktualisiert und gestalterisch an das aktuelle Erscheinungsbild angepasst. Damit stehen den Anlauf- und Kontaktstellen weiterhin zeitgemäße Materialien für die Ansprache älterer Menschen, Angehöriger und Kooperationspartner:innen zur Verfügung. Ziel war es, die Sichtbarkeit der Angebote zu erhöhen und den Wiedererkennungswert des Netzwerks zu stärken.

### TOP-10-THEMEN UND POSITIONSPAPIER

Die bereits etablierten Top-10-Themen bildeten weiterhin den inhaltlichen Rahmen der Netzwerkarbeit. Dazu zählen Ehrenamt, soziale und digitale Teilhabe, Wohnen, Pflege, generationsübergreifende Angebote, Einsamkeit, Gesundheit und Prävention, Mobilität sowie Tabuthemen wie Altersarmut



▲ LNW RLP: Workshopsituation beim Jahrestreffen des Landesnetzwerks



▲ LNW RLP: Gruppenbild Ja zum Alter beim Landesnetzwerktreffen mit Ministerin Dörte Schall



▲ LNW RLP: Gesprächsrunde „Wie jung ist alt?“ mit zwei Schülerinnen aus Montabaur



▲ LNW RLP: Grußwort Sozialministerin Dörte Schall beim Jahrestreffen des Landesnetzwerks



▲ LNW RLP: Workshopsituation beim Jahrestreffen des Landesnetzwerks



▲ LNW RLP: gefüllter Raum mit Teilnehmenden

und Altersdiskriminierung. Diese Themen spiegeln die zentralen Fragestellungen der Anlauf- und Kontaktstellen wider und dienen als Orientierung für fachliche Impulse und Austauschformate.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der Erarbeitung eines Positions- und Forderungspapiers mit dem Titel „Älter werden betrifft uns alle – Jetzt handeln für ein gutes Leben im Alter“. Grundlage war eine intensive Klausurtagung der Koordinierungsgruppe, in der aktuelle Herausforderungen und strukturelle Bedarfe diskutiert wurden. Das Papier formuliert konkrete Empfehlungen zur Stärkung der Anlauf- und Kontaktstellen sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben im Alter.

Das Positionspapier wurde breit gestreut – unter anderem an kommunale und landespolitische Akteur:innen sowie an Fachstellen der Seniorenpolitik. Zusätzlich wurde eine Online-Kampagne gestartet. Mehr als 70 Unterstützer:innen aus dem Netzwerkumfeld und darüber hinaus schlossen sich der Initiative an und unterzeichneten das Papier. Damit konnte ein deutliches Signal für die Bedeutung verlässlicher Strukturen in der Arbeit mit älteren Menschen gesetzt werden.

### JAHRESTREFFEN 2025

Das Jahrestreffen 2025 fand im September unter dem Motto „Abenteuer Alter(n) – Lebensphasen verstehen, Zukunft für ein würdevolles Altern gemeinsam gestalten“ statt. Rund 70 Haupt- und Ehrenamtliche aus ganz Rheinland-Pfalz nahmen teil. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie unterschiedliche Phasen des Älterwerdens besser verstanden und begleitet werden können.

Fachliche Impulse, praxisnahe Workshops und moderierte Austauschformate ermöglichten intensive Diskussionen und neue Perspektiven. Besonders der generationenübergreifende Dialog wurde als bereichernd erlebt. Das Jahrestreffen bestätigte erneut seine Bedeutung als zentrale Plattform für Begegnung, Vernetzung und fachliche Vertiefung innerhalb des Landesnetzwerks. Die wertschätzende Würdigung der Arbeit der Anlaufstellen durch die Landesebene unterstrich zusätzlich die Relevanz des Engagements vor Ort.

### ÜBERGANG IN LANDESSTRUKTUREN

Zum Jahreswechsel 2025/2026 wurde das Landesnetzwerk in die Strukturen des Landes integriert. Damit endete die bisherige Projektphase bei der Servicestelle. Im Laufe des Jahres wurde die inhaltliche und organisatorische Übergabe umfassend vorbereitet. Arbeitsstände, Materialien, Kontakte und Themenstrukturen wurden gesichert und gebündelt, um einen kontinuierlichen Übergang zu ermöglichen.

Mit der Integration in die Landesstrukturen sind neue Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner verbunden. Ziel ist eine langfristige Absicherung und strukturelle Verankerung der Netzwerkarbeit. Die im Projektzeitraum entwickelten Grundlagen, Themenfelder und Kooperationsbeziehungen bilden dafür eine tragfähige Basis.

Website:

[www.seniorenanlaufstellen-rlp.de](http://www.seniorenanlaufstellen-rlp.de)



## DIGITALE FACHGESPRÄCHE

Digitale Fachgespräche dienen der Vernetzung und dem fachlichen Austausch der Seniorenbüros und der Weiterentwicklung der Arbeit zu aktuellen Themen. Die BaS bietet dieses Format in erster Linie für ihre Mitglieder an, Nicht-Mitglieder können einmalig an einem digitalen Fachgespräch teilnehmen. An den digitalen Fachgesprächen und Workshops haben 2025 insgesamt rund 500 Personen teilgenommen.

### DIGITALES FACHGESPRÄCH 12.06.2025: MEHR ALS 10 B's IN DER SENIORENBÜRO- ARBEIT

Peter Stawenow, BaS-Vorstandsmitglied und Leiter des Kompetenzzentrums im Sozialwerk Berlin stellte die „10 B's für ein gutes Leben im Alter“ vor. Die Sammlung von Begriffen wie Beratung, Begegnung und Begleitung entstand im Zuge der Entwicklung des Berliner Altenhilfegesetzes. Die knapp 40 Teilnehmenden ergänzten weitere „B's“, tauschten Praxisbeispiele aus und diskutierten Fragen der lokalen Umsetzung, etwa zur Organisation ehrenamtlicher Begleitung oder zu Kooperationspartner:innen beim Thema (Be)wohnen.

### DIGITALES FACHGESPRÄCH 07.07.2025: „ERFOLGSMODELL SENIORENBÜRO“ (TEIL II)

Im zweiten Teil des digitalen Fachgesprächs wurde der Austausch zu den „10 B's für ein gutes Leben im Alter“ fortgesetzt. Die Teilnehmenden stellten weitere Praxisbeispiele vor und diskutierten, wie sich die zentralen Aufgabenfelder der Seniorenarbeit unter unterschiedlichen lokalen Rahmenbedingungen umsetzen lassen.

### DIGITALES FACHGESPRÄCH 09.10.2025: ÜBERGANG BERUF – RUHESTAND: BABYBOOMER FÜR EIN ENGAGEMENT BEGEISTERN

In diesem Fachgespräch lag der Fokus darauf, die Babyboomer-Generation für ein Ehrenamt in Seniorenbüros zu motivieren. Die Gerontologin und BaS-Referentin Ann-Kristin Hotsch stellte aktuelle Zahlen zur soziodemographischen Entwicklung vor und betonte, dass viele Babyboomer bereit seien, ihre Erfahrungen und Kompetenzen einzubringen, sich häufig allerdings flexiblere und themenbezogene Engagementformate wünschen. Silvia Leithner aus dem Seniorenbüro Ingolstadt berichtete, wie Ehrenamtliche aktiv in die Entwicklung von Angeboten einbezogen werden und dadurch neue Formate entstehen. Die Veranstaltung endete mit einem Austausch der Teilnehmenden in Kleingruppen.

### DIGITALES FACHGESPRÄCH 08.12.2025: „WEGE AUS DER EINSAMKEIT. ENGAGEMENT, DAS VERBINDET.“

Mehr als 300 Teilnehmende beteiligten sich am digitalen Fachgespräch zum Thema Einsamkeit und Engagement. Die gemeinsame Veranstaltung der BaS, des Bündnisses der Bürgerstiftung Deutschlands, der nebenan.de Stiftung und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) zeigte den großen Bedarf an Austausch, Vernetzung und Praxisbeispielen. Im Mittelpunkt standen wissenschaftliche Impulse, unter anderem von Prof. Dr. Sonia Lippke von der HAW Hamburg, sowie zahlreiche Praxisbeispiele aus der Engagementförderung. In Kleingruppen wurden Projektansätze vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Dabei ging es darum, wie durch Engagement Begegnung, Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt gestärkt werden kann.



## BaS-JAHRESFACHTAGUNG 2025 IN HANNOVER

### GESELLSCHAFT IM WANDEL. DER BEITRAG ÄLTERER MENSCHEN UND DER SENIORENBÜROS

Die gesellschaftlichen Veränderungen seit der Gründung der BaS und der Blick in die Zukunft waren die Schwerpunkte der Jubiläumstagung in Hannover am 25./26. November 2025.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Belit Onay, begrüßte die rund 120 Teilnehmenden mit einem Dank. Die BaS habe wesentlich dazu beigetragen, dass sich das Altersbild in den vergangenen Jahrzehnten weg von Defiziten hin zu Chancen und Herausforderungen gewandelt habe. Seniorenbüros als Orte der Gemeinschaft und der Demokratie tragen zu einer funktionierenden, solidarischen, zusammenhaltenden Gesellschaft bei, so der Oberbürgermeister.

Spannend war die Gegenüberstellung der beiden Eröffnungsimpulse. Die Kommissionsvorsitzende Prof. Martina Brandt fasste die Ergebnisse des 9. Altersberichts zusammen, Prof. Sebastian Kurtenbach legte die Situation von Kindern und Jugendlichen in einer alternden Gesellschaft dar. Das Fazit beider Inputgeber:innen wie auch der anschließenden Diskussionsrunde: Es müsse mehr Orte geben, an denen sich Menschen begegnen können, gerade als vielfältige Individuen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenslagen, mit unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnissen.

Viele Seniorenbüros sind bereits solche Orte der Begegnung, dies wurde in den anschließenden „Zukunftsforen“ deutlich, in denen Haupt- und Ehrenamtliche aus Anlaufstellen für ältere Menschen Ideen und Lösungen mit Weitblick diskutierten. Im Gespräch „Blick zurück und nach vorn“ mit BaS-Vorstandsmitglied Peter Stawenow würdigten Jens-Peter Kruse vom BAGSO-Vorstand und Dr. Lilian Schwalb vom BBE die Arbeit der

BaS. Niedersachsens Sozialminister Dr. Andreas Philippi musste seine Teilnahme aufgrund von Krankheit leider absagen.

Die Jubiläumsfeier am Abend im neuen Rathaus Hannover war ein besonderer Höhepunkt, mit Grußworten von Bürgermeister Thomas Hermann und Erinnerungen der stellvertretenden Gründungsvorsitzenden Prof. Dr. phil. Cornelia Kricheldorff und des BaS-Vorstandsmitglieds Jens Bechtloff. Kricheldorff ist aktuell Vorsitzende der 10. Altersberichtscommission und gab einen ersten Einblick in die Arbeit zum kommenden Bericht mit dem Schwerpunkt Bildung. Buffet und Musik rundeten den Abend ab.

Mit einem philosophischen Auftakt des Gerontologen Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse startete der zweite Tagungstag. Obwohl er nur per Video zugeschaltet war, faszinierte sein Vortrag „Sei, was Du bist. Gib, was Du hast. Ältere Menschen in Verantwortungsbezügen. Eine ethische Betrachtung des Alters.“ die Zuhörenden nachhaltig.

Die Tagung wurde gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Landes Niedersachsen sowie der Landeshauptstadt Hannover. Die Dokumentation der Tagung ist zu finden auf:

🔗 <https://2025.bas-tagung.de/>

Zu den Video-Mitschnitten:

🔗 <https://2025.bas-tagung.de/video-mitschnitte/>

Zu den Dokumentationen der Foren:

🔗 <https://2025.bas-tagung.de/praesentationen-dokumentation-foren/>

Informationen zu den BaS-Fachtagungen:

🔗 <https://www.bas-tagung.de/>



⤴ Geschäftsführung und Vorstandsvorsitzender der BaS im Gespräch mit Oberbürgermeister Belit Onay



⤴ Begrüßung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover Belit Onay



⤴ Perspektiven Gespräch: „Konflikt oder Kooperation? Generationendialog in Zeiten des Umbruchs“



⤴ Erinnerungen an 30 Jahre BaS im Ratssaal des neuen Rathaus in Hannover



⤴ Im Gespräch mit Jens-Peter Kruse (BAGSO): „Blick zurück und nach vorn“



⤴ Dr. Lilian Schwalb und Tobias Kemnitzer mit Caroline Kuhl im Mosaiksaal des neuen Rathauses beim Festempfang



⤴ Teilnehmende und Mitwirkende an der Fachtagung in Hannover

## DIGITALER STAMMTISCH FÜR EHRENAMTLICHE

Auf Anregung von Ehrenamtlichen gibt es seit 2023 einen digitalen Stammtisch für ehrenamtlich Engagierte aus Seniorenbüros, der sich exklusiv an BaS-Mitglieder richtet. Er findet alle zwei Monate statt und bietet Gelegenheit, sich mit anderen Ehrenamtlichen aus Seniorenbüros

auszutauschen, über gemeinsame Anliegen zu sprechen und Ideen zu entwickeln. Moderiert wird der Stammtisch von Elfriede Küttinger, ehemaliges BaS-Vorstandsmitglied. Im Jahresverlauf fanden sechs Treffen statt, an denen jeweils bis zu 20 Personen teilgenommen haben.

## SENIORENBÜROS AUF LANDESEBENE

Auch im Jahr 2025 wurden Beiträge zur **Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene** geleistet, u. a. bei Landesarbeitsgemeinschaften (LaS) und anderen Netzwerken:



### LaS NRW

Am 15. Mai 2025 fand das Netzwerktreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW (LaS NRW) in Düsseldorf statt. Unter dem Motto „Zusammenhalt leben, gestalten, fördern – Wie Seniorenbüros Demokratie stärken“ diskutierten die Teilnehmenden in Workshops und Diskussionsrunden darum, was Seniorenbüros zum Erhalt demokratischer Werte beitragen können. Reinhard Pohlmann leitete einen Workshop zum Thema „Kommunale Seniorenarbeit in schwierigen Zeiten stärken“.

<https://www.senioren.nrw/>

### LaS BAYERN

Die BaS nahm am Online-Vernetzungstreffen der LaS Bayern am 21.10.2025 teil, bei dem auch das Bayerische Sozialministerium mit Ministerialrätin Ortrun Pleier und Monika Thym aus dem Referat für Generationen- und Seniorenpolitik vertreten war. Dr. phil. Markus Marquard, Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm hielt einen Vortrag zum Thema „Wie Bildung im Alter gelingen kann“. Bei diesem Treffen wurde auch das Lenkungsgremium neu gewählt. Anstelle einer Sprecher:in gibt es nun ein fünfköpfiges Lenkungsteam, in dem die Aufgabenbereiche verteilt sind.

Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales fördert die LaS Bayern seit 2024 mit einem Sachkostenzuschuss, der über die BaS verwaltet und an die LaS Bayern als durchlaufender Posten weitergeleitet wird.

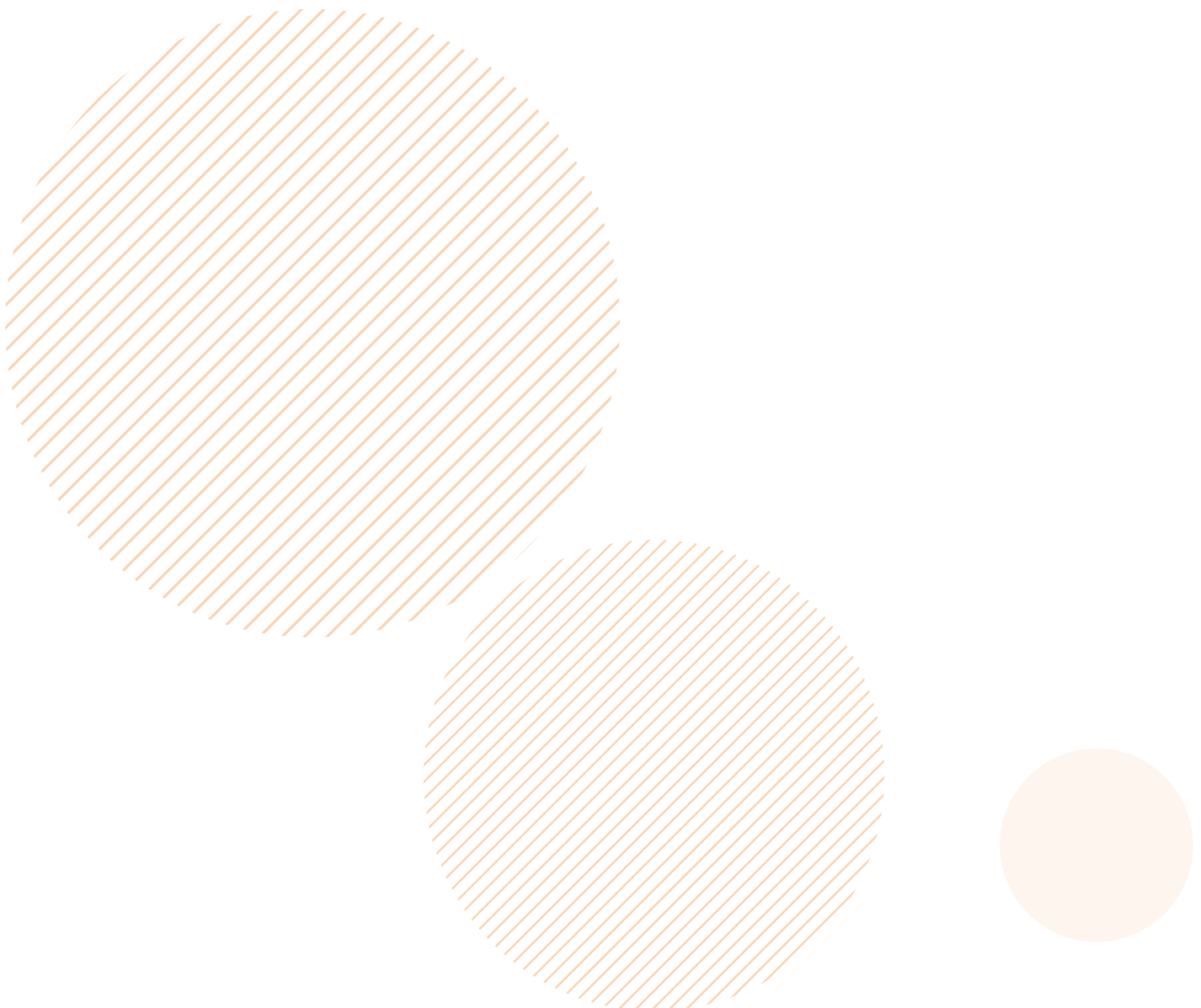
<https://www.las-bayern.org/>

## BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kontakte zu Seniorenbüros in Baden-Württemberg konnten auf dem Deutschen Seniorentag in Mannheim vertieft werden. Zudem steht die BaS seitdem im Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.



▲ DST: Blick vom BaS-Stand auf den badenwürttembergischen Stand „The Länd“



# Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit

## SERVICELLEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

Für die Mitglieder werden vielfältige Serviceleistungen erbracht:

- BaS-Infoletter: 2025 wurden insgesamt zehn Ausgaben des Infoletters exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben.
- BaS-Stammtisch für Ehrenamtliche: In 2025 gab es alle zwei Monate einen Stammtisch für Ehrenamtliche aus Seniorenbüros.
- Teilnahme des Vorstands an Jubiläumsfeierlichkeiten von Mitgliedern, 2025 feierten wir: 30 Jahre Seniorenbüro „Die Brücke“ des Rhein-Lahn-Kreises, Ehrenamtsfest Eltville, Jubiläum 25 Jahre Seniorenbeirat Bietigheim.
- Digitale Weiterbildungsangebote zu aktuellen Themen
- Sonderkonditionen für die BaS-Jahresfachtagung und ggf. weitere Veranstaltungen (reduzierte Teilnahmegebühr)
- Möglichkeit zur Mitgestaltung der BaS-Arbeit (u. a. Mitgliederversammlung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Fachberatung zu Arbeit und Rahmenbedingungen von Seniorenbüros und zur Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen
- Möglichkeit zur Beteiligung an BaS-Projekten
- Vermittlung von Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen
- Vergünstigte Versicherungen über die BAGSO

---

## SERVICELLEISTUNGEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

- Präsentationen und Beiträge bei Fachveranstaltungen
- Fachbeiträge in Publikationen
- Beteiligung an Stellungnahmen anderer Verbände und Zusammenschlüsse
- Angebot der Teilnahme an digitalen Weiterbildungsangeboten (einmalige Probeteilnahme)
- Pressestelle für Anfragen von Medienvertreter:innen und Fachverbänden
- Dokumentation von Veranstaltungen auf der BaS-Homepage

## Ausblick 2026



2026 wird der neue Vorstand mit einer Klausur in die Arbeit starten. Thema werden die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Seniorenbüros sein: Der steigende Bedarf an Alltagsunterstützung, die Rolle von Seniorenbüros an den Schnittmengen von Engagement und Pflege, die Bedürfnisse der Generation der Babyboomer. Angesichts der veränderten politischen Situation wird die Lobbyarbeit der BaS ein wichtiges Thema sein.

2026 planen wir unsere Jahresfachtagung in Leipzig. Schon jetzt vielen Dank an die Leipziger Kolleg:innen, die uns tatkräftig unterstützen, und an die Vorbereitungsgruppe für gute Ideen sowie Kontakte zu Referierenden und Inputgeber:innen. Wir freuen uns sehr, wieder in Leipzig zu sein, nachdem dort bereits 2014 eine sehr erfolgreiche Tagung stattgefunden hat.

2026 wollen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass vorpflegerische und zugehende Hilfen für ältere Menschen ausgebaut werden. Menschen bis ins hohe Alter für eine gute Gesundheit und Versorgung zu unterstützen, ist Kernkompetenz und Herzensanliegen von Seniorenbüros. Wir werden Konzepte für Projekte im vorpflegerischen Bereich

entwickeln und nach Möglichkeiten suchen, sie vor Ort umsetzen zu können.

2026 steht im Zeichen des 10. Altersberichts, der sich mit dem Schwerpunkt Bildung beschäftigt. Seniorenbüros sind Zentren für Begegnung, Beratung und Engagement. Mit diesen Aspekten der informellen Bildung leisten sie einen wichtigen Beitrag zum lebenslangen Lernen. Die BaS wird begleitend Weiterbildungen zu fachlichen Themen anbieten und die Fragen des Altersberichts mit ihren Mitgliedern diskutieren.

2026 setzen wir mit Freude unsere Netzwerkarbeit auf Landes- und Bundesebene sowie mit den Seniorenbüros auf lokaler Ebene fort. Gerade angesichts der finanziell angespannten Situation der öffentlichen Haushalte ist die Vernetzung mit Partnern noch wichtiger. Gemeinsames Ziel ist die Gestaltung einer alters- und generationenfreundlichen Gesellschaft und die Teilhabe in jedem Alter!

Agnes Boeßner und Caroline Kuhl  
Geschäftsführung

## MITGLIEDER DER BAS

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org)

AWO Begegnungszentrum Aachen-Preuswald	Aachen (NRW)
Alter und Soziales e.V. / Leitstelle „Älter werden in Ahlen“	Ahlen (NRW)
DRK-Kreisverband Alfeld e.V. / Seniorenbüro	Alfeld (NI)
Stadt Arnsberg / Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Backnang	Backnang (BW)
Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises / Seniorenbüro „Die Brücke“	Bad Ems (RP)
AWO Ortsverein Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Stadt Bad Nauheim / Familienbüro	Bad Nauheim (HE)
Sozialwerk des dfb Landesverband Thüringen e.V. / Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NRW)
So gut leben im Alter e.V. Bad Sobernheim	Bad Sobernheim (RP)
Mütterzentrum Beckum e.V. / Mehrgenerationenhaus	Beckum (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Beckum	Beckum (NRW)
Nachbarschaftshilfe Beindersheim e.V.	Beindersheim (RP)
Stadt Bergheim / Fachstelle „Älterwerden“	Bergheim (NRW)
Seniorenbüro Bergisch Gladbach	Bergisch Gladbach (NRW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NRW)
Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) / Seniorenbüro „Am Puls 60+“	Berlin (BE)
Bezirksamt Mitte von Berlin – Amt für Soziales	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e.V.	Berlin (BE)
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal / Aufwind in Wandlitz	Berlin (BE)
Samtgemeinde Bersenbrück / Seniorenservicebüro	Bersenbrück (NI)
Beverunger Seniorennetz e.V.	Beverungen (NRW)
Gemeinde Bietigheim / Seniorenbüro	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NRW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NRW)
Generationen-Netzwerk der Gemeinde Bodenheim	Bodenheim (RP)
Seniorenbüro Tat und Rat e.V. Bonn	Bonn (NRW)
Bürgerstiftung Bad Godesberg / „Mitten im Leben“	Bonn (NRW)
Ev. Thomas-Kirchengemeinde / Familienbildungsstätte plus MGH	Bonn (NRW)
Stadt Bonn / Amt für Soziales und Wohnen	Bonn (NRW)
Caritasverband im Kreis Wesermarsch e.V. / Seniorenstützpunkt Nord und Süd LK Wesermarsch Nordenham und Elsfleth	Brake (NI)
Seniorenbüro der Stadt Brakel	Brakel (NRW)
Seniorenbüro Bremen e.V.	Bremen (HB)
Ambulante Versorgungsbrücken e.V.	Bremen (HB)
Stadt Brühl – Fachbereich Soziales	Brühl (NRW)
Stadt Bühl / Seniorenbüro	Bühl (BW)
Gemeinde Burbach / Senioren-Service-Stelle	Burbach (NRW)

Verein Frauenräume in Celle e.V. / SPN – Seniorenstützpunkt Celle	Celle (NI)
Bildungswerk Cloppenburg e.V. / Haus der Senioren – Seniorenbüro	Cloppenburg (NI)
AWO-Kreisverband Dachau e.V. / Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
HIERGEBLIEBEN e.V.	Darmstadt (HE)
Seniorenbüro der Stadt Dinslaken	Dinslaken (NRW)
Seniorenbüro Dornstadt	Dornstadt (BW)
Fachdienst für Seniorenarbeit der Stadt Dortmund (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Dossenheim	Dossenheim (RP)
Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich / Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Stadt Drensteinfurt / Seniorennetzwerk	Drensteinfurt (NRW)
Stadt Drolshagen / AGIL Seniorenbüro	Drolshagen (NRW)
Kreis Düren / Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen u.Senioren“	Düren (NRW)
NetzwerkBüro der Stadt Eltville am Rhein	Eltville (HE)
Nachbarschaftshilfe Oberer Rheingau e.V.	Eltville (HE)
Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof / Seniorenbüro	Espelkamp (NRW)
Stadt Ettlingen / Begegnungszentrum mit Seniorenbüro	Ettlingen (BW)
Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen	Euskirchen (NRW)
Gemeindeverwaltung Everswinkel / Haus der Generationen	Everswinkel (NRW)
Stadt Flensburg / Fachstelle 50+	Flensburg (SH)
Seniorenbüro der Stadt Frankenthal	Frankenthal (RP)
Bürgerinstitut e.V.	Frankfurt a. Main (HE)
Begegnungsstätte und Seniorenbüro Freiberg	Freiberg (SN)
Ev. Kirchengemeinde Frömmstedt / Seniorenbüro	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda / Seniorenbüro	Fulda (HE)
Generationennetz Gelsenkirchen e.V. (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NRW)
Kreisverwaltung Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadt Germersheim	Germersheim (RP)
Stadt Gießen / Seniorenbüro	Gießen (HE)
Diakonisches Werk Gießen / Seniorenbüro Grünberg	Gießen (HE)
Seniorenbüro der Stadt Goch	Goch (NRW)
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar	Goslar (NI)
Seniorenbüro Hamburg e.V.	Hamburg (HH)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)
Landeshauptstadt Hannover / Fachbereich Senioren	Hannover (NI)
Region Hannover, Team 50.14	Hannover (NI)
Offene Senioren- und Stadtteilarbeit OSSA – Kreisdiakonieverband Heilbronn	Heilbronn (BW)
Senioren für Andere e.V. Heilbronn	Heilbronn (BW)
Bürgerstiftung Altenhilfe Stadt Hennef / Seniorenbüro	Hennef (NRW)
Senioren- und Integrationsbüro der Stadt Herten	Herten (NRW)
Ortsgemeinde Herxheim / Haus der Begegnung – Seniorenbüro und Ehrenamtsbörse ALTERNA(k)TIV	Herxheim (RP)
Stadt Herzogenaurach / HerzoSeniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Büro für Seniorinnen/Senioren und Menschen mit Behinderungen Hiddenhausen	Hiddenhausen (NRW)

Stadt Hilchenbach / Senioren-Service-Stelle	Hilchenbach (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NRW)
Bürgergemeinschaft MACH MIT e.V. im Kannenbäckerland	Hilgert (RP)
Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen e.V.	Hohenmölsen (ST)
Seniorenbüro der VG Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen (RP)
Seniorenbüro Idstein	Idstein (HE)
KV Mainz-Bingen / Leitstelle „Gut altern in Mainz-Bingen“	Ingelheim (RP)
Stadt Ingolstadt / Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. / Seniorenbüro	Jena (TH)
Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe	Karlsruhe (BW)
Sempers – Senioren mit Perspektive e.V.	Kassel (HE)
Begegnungsstätte Kaufungen	Kaufungen (HE)
IKARUS Thingers e.V. / Seniorenbüro Thingers	Kempten (BY)
Projektbüro „Im Tag leben – im Tal bleiben“ der Gemeinde Kleines Wiesental	Kleines Wiesental (BW)
AWO Kreisverband Kleve e.V. / Seniorenberatung „Helma hilft“	Kleve (NRW)
Rubicon e.V.	Köln (NRW)
CENO & Die Paten e.V.	Köln (NRW)
Senioren- und Behindertenbeirat für Jung & Alt der Krempermarsch e.V.	Krempe (SH)
Seniorenbüro der Stadt Kreuztal	Kreuztal (NRW)
Stadt Lahr / Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle	Lahr (BW)
Seniorenbetreuung Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro – Ehrenamtsbörse Landau e.V.	Landau (RP)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Seniorenbüro Leer	Leer (NI)
Geyserhaus e.V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Nord	Leipzig (SN)
Mühlstraße e.V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Caritasverband Leipzig e.V. / Seniorenbüro Leipzig Mitte	Leipzig (SN)
AWO Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. – Seniorenbüro Leipzig West	Leipzig (SN)
Mobiler Behindertendienst Leipzig e.V. – Seniorenbüro Leipzig Südost	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Südwest Leipzig im „Zeit Raum“	Leipzig (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osterholz	Lilienthal (NI)
Landkreis Limburg-Weilburg / Leitstelle Älter werden	Limburg/Lahn (HE)
Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach / Seniorenbüro Schopfheim	Lörrach (BW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Lüneburg	Lüneburg (NI)
Seniorenbüro Ludwigsburg	Ludwigsburg (BW)
Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen	Ludwigshafen (RP)
Stadt Mannheim / Seniorenbüro	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e.V.	Meckenheim (NRW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Emsland	Meppen (NI)
AG Altenhilfe Merzig e.V.	Merzig (SL)
Diakonisches Werk Odenwald	Michelstadt (HE)
Caritas Miltenberg / HORIZONT Seniorenbüro	Miltenberg (BY)
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers / Seniorenbüro Repelen	Moers (NRW)
Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers	Moers (NRW)

Verbandsgemeinde Montabaur / Seniorenbeauftragte	Montabaur (RP)
Gemeinde Moormerland / Seniorenbüro	Moormerland (SH)
Stadt Mülheim a. d. Ruhr / Sozialamt / Sozialplanung	Mülheim (NRW)
„Für einander“ Bürgerhilfe VG Weißenthurm e.V.	Mülheim-Kärlich (RP)
Senioren-Büro e.V.	München (BY)
Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul / Seniorenbüro	Naumburg (ST)
Bürgertreffe Neckarsulm e.V.	Neckarsulm (BW)
Stadt Netphen / Senioren-Service-Stelle	Netphen (NRW)
Seniorenbüro Neubrandenburg e.V.	Neubrandenburg (MV)
Seniorenbüro Neufahrn	Neufahrn (BY)
Stadt Neumünster / Seniorenbüro	Neumünster (SH)
Senioren-Servicestelle der Gemeinde Neunkirchen	Neunkirchen (NRW)
MGH/Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	Norden (NI)
Seniorenbüro Obergünzburg	Obergünzburg (BY)
Generationenhaus Linde 13	Oberndorf (BW)
Stadt Oestrich-Winkel / MGH und Familienzentrum	Oestrich-Winkel (HE)
Stadt Offenburg / Seniorenbüro	Offenburg (BW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Oldenburg	Oldenburg (NI)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenbüro der Stadt Osnabrück	Osnabrück (NI)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Göttingen	Osterode am Harz (NI)
Seniorenbüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NRW)
Fachstelle Senioren Passau	Passau (BY)
CASA-Seniorenbüro Penzberg	Penzberg (BY)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a. d. Ilm	Pfaffenhofen a. d. Ilm (BY)
Magistrat der Stadt Pfungstadt	Pfungstadt (HE)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)
Leitstelle „Älter werden“ der KV Südwestpfalz	Pirmasens (RP)
IG Frauen und Familie Prenzlau e.V.	Prenzlau (BB)
Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Stadt Regensburg / Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
Koordinierungsstelle für Seniorinnen und Senioren der Stadt Rheine	Rheine (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Landratsamt Roth „Für einander“ – Ehrenamt & Senioren	Roth (BY)
Stadt Roth	Roth (BY)
Seniorenbüro der Stadt Roth	Roth (BY)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Seniorenbüro der Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
Stadt Sassenberg	Sassenberg (NRW)
DRK Kreisverband Saale-Orla e.V. / Begegnungs- und Beratungsstätte „Humanitas“ Plothen	Schleiz (TH)
AWO-Kreisverband Salzland e.V. / Seniorenbüro	Schönebeck (ST)
Gemeinde Schöneiche / Seniorenbüro	Schöneiche (BB)
Stadt Schorndorf / Fachbereich Familie und Soziales	Schorndorf (BW)

Stadt Schweinfurt / Seniorenbüro	Schweinfurt (BY)
Landesring Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Seniorenringes e.V. / Seniorenbüro	Schwerin (MV)
Stadt Schwetzingen / Generationenbüro	Schwetzingen (BW)
Gemeinde Seeheim-Jugenheim / Seniorenbüro	Seeheim-Jugenheim (HE)
Rita-Laumann-Stiftung / Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NRW)
Stadt Siegburg / Amt für Senioren, Wohnen und Soziales	Siegburg (NRW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NRW)
Stadt Siegen / Regiestelle Leben im Alter	Siegen (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Singen	Singen (BW)
Seniorenbüro Stadt Soest	Soest (NRW)
Stadt Solingen / Das Solinger Seniorenbüro	Solingen (NRW)
Stadt Speyer / Seniorenbüro	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Caritasverband Starnberg e.V. / Seniorentreff Starnberg	Starnberg (BY)
Samtgemeinde Lühe – Steinkirchen	Steinkirchen (NI)
Gemeinde Swisttal / Seniorenbüro	Swisttal (NRW)
Stadt Taunusstein / Leitstelle Älterwerden	Taunusstein (HE)
Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V.	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier e.V.	Trier (RP)
Seniorenbüro der Stadt Tuttlingen	Tuttlingen (BW)
Generationentreff Ulm / Neu-Ulm e.V.	Ulm / Neu-Ulm (BW)
Seniorenbüro der Stadt Varel	Varel (NI)
Seniorenbüro der Stadt Vechta	Vechta (NI)
Seniorenbüro der Gemeinde Veitsbronn	Veitsbronn (BY)
Seniorenbüro Viernheim	Viernheim (HE)
Gemeinde Wadersloh / Seniorennetzwerk	Wadersloh (NRW)
Stadt Waltrop / Seniorenbüro	Waltrop (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Warendorf	Warendorf (NRW)
Seniorenbüro und Fachstelle für soziale Beratung der Stadt Wesel	Wesel (NRW)
Stadt Weiterstadt / Seniorenbüro „freiwillig aktiv“	Weiterstadt (HE)
Seniorenstützpunkt Niedersachsen im Landkreis Ammerland	Westerstede (NI)
Magistrat der Stadt Wetzlar / Seniorenbüro	Wetzlar (HE)
DRK Ortsverein Oberberg-Südwest e.V. / Senioren-INSEL Nümbrecht	Wiehl (NRW)
Markt Wilhermsdorf / Quartiersmanagement	Wilhermsdorf (BY)
Senioren- und Pflegestützpunkt Wilhelmshaven	Wilhelmshaven (NI)
Seniorenbüro Windeck e.V.	Windeck (NRW)
Verbandsgemeinde Wörrstadt / Generationenbüro	Wörrstadt (RP)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Wolfsburg	Wolfsburg (NI)
Seniorenbüro der Stadt Worms	Worms (RP)
Stadt Zweibrücken / Seniorenbüro	Zweibrücken (RP)
Aktiv ab 50 e.V. Zwickau	Zwickau (SN)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS)  
Agnes Boeßner (V.i.S.d.P.)  
Noeggerathstr. 49  
53111 Bonn  
Tel. 0228 614074  
E-Mail: [bas@seniorenbueros.org](mailto:bas@seniorenbueros.org)  
[www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org)

### Redaktion

Agnes Boeßner  
Caroline Kuhl  
Dagmar Orth

### Grafik

Cornelia Agel, sevenminds

### Fotonachweise

S. 4: Chris Braun; S. 10 unten: BAGSO; S. 12, 3. von oben: BAGSO/Lys;  
S. 18 oben links und oben rechts: BBE/Jörg Farys; S. 20 links: Stadt Bocholt/  
N. Kellermann; S. 21, 1. und 3. von oben: Harald Raabe/LiNN; S. 22, 1., 2.  
und 3. von oben: Harald Raabe/LiNN; alle anderen: BaS e. V. / privat

Juni 2026

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



[www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org)